



Politische Uebersicht.

Die Reichstagswahlen in Berlin. Von den bis- her vorliegenden Wahlergebnissen werden von den Morgen- blättern nur die Berliner einer Besprechung unterzogen. Der "Vorwärts" feiert das Ergebnis in freudig erregten Worten mit der Ueberschrift: Deutsch- land, das Land der Sozialdemokratie! Er hebt hervor, daß in Berlin der Stimmenzuwachs allein 63,000 Stimmen betrage. Das deutsche Volk habe den gewaltigsten Protest gegen die Reaktion abgegeben. Der Protz wücher sei gerichtet. Deutschland werde das Land des Sozialismus, der unüberwindlich vorwärtsdrängenden Befreier und Erlöser. Die freisinnigen Organe geben offen zu, daß das Wahlergebnis einen niederschmetternden Ein- bruch machen müsse, der durch nichts zu beschönigen sei und geben der Hoffnung Ausdruck, daß die Partei aus diesem Mißerfolge geläutert hervorgehen werde. — Es wird Zeit!

Die "National-Ztg." erklärt, das Resultat sei durch die Taktik Eugen Richters beim Bollkampf hervorgerufen worden. — Sehr richtig!

Anslaud.

Serbische Staatsgeschäfte.

Peters Austritt. Auf die Depesche der Regierung, mit welcher Ministerpräsident Amalunowitsch dem Fürsten Peter Karageorgiewitsch die vollzogene Königswahl notifizierte, traf folgende Antwort des neuen Königs ein: Die glänzenden Beweise der Ergebenheit meines treueren Volkes, meines treueren Heeres und der patriotischen Regierung haben mich tief gerührt. Aus der Tiefe meiner serbischen Seele danke ich der Vorsehung, die es mir beschieden hat, aus Gottes Gnaden und durch des Volkes Willen den Thron meines zühmreichen Ahnen zu bestiegen. Sie, Herr Ministerpräsident, und Ihre Kollegen in der Regierung bitte ich, meine könig- liche Anerkennung mit der Versicherung meines besonderen Wohlwollens entgegenzunehmen. Peter.

Was geschieht mit den Würdigen? Vermuthlich garnichts. Unmittelbar nach Verkündung der Tat, noch am demselben Vormittag, wurde nach einem Belgrader Bericht der "Vossischen Zeitung" ein offizielles Rundschreiben des Ministers des Auß. an das Ausland versendet, das mit dem Wortlaut begann: "Aufhört ein es in a militenkongfliktes, der im Königshause ausgebrochen war, wurde das Militär zu Hilfe gerufen, und bei dem Hand- gemeinde, das hierbei entstand, sind König und Königin unangekommen. Diese Festung war mit gutem Grunde gewählt worden. Dar- nach hat sich eben nur ein unglücklicher Zufall ereignet, für den niemand verantwortlich gemacht werden kann. Das Militär hat, indem es den Ruf nach Hilfeleistung folgte, seine Pflicht getan, und wessen Kugeln, die fatale Richtung nahmen, daß sie gerade König und Königin trafen, läßt sich nicht ermitteln und wird selbstver- ständlich durch eine formelle gerichtliche Untersuchung auch nicht ermittelt werden.

Offiziers-Bandalismus. Ueber die Brutalität, mit der die Morde im Konat angefaßt worden sind, wird nach und nach Genaueres bekannt. Ein Journalist, der trotz strenger Bewachung unter Führung eines Offiziers in den Konat gelangt, ent- wirft, wie der "Vossischen Zeitung" aus Wien berichtet wird, ein anschauliches Bild des Bandalismus, mit dem die Offiziere in dem Königshause gehandelt haben. Durch das Sprengen der Tür wurde auch der Ilustrod herausgerissen, wobei eine kostbare Sebrö- vase, ein Geschenk des Präsidenten Konbet, zerbrach. Die Stuckdecke ist herabgefallen, Teppiche, Gobelins voller Blut, Vorhänge, Bett- züge, Laken, Sessel, alles ist zerstoßen oder von Säbelhieben zerschritten, Spiegel sind zertrümmert. An der Leiche der Königin Draga war eine Brust abgeschritten, der Unterleib auf- geschlitten. Ihre Leiche zeigte 45 Wunden und Spuren von Fuß- tritten.

Gegen die russische Umsturz-Propaganda im Serre. Der russische Kriegsminister hat, wie die "Vossische Zeitung" aus St. Petersburg berichtet, an die kommandierenden Generale ein Rund- schreiben gerichtet, in welchem sie aufgefordert werden, schärfere Vor- sichtsmaßnahmen gegen die revolutionäre Propaganda im Serre zu ergreifen. Es wird ihnen vorgeschrieben: 1) darauf zu achten, daß revolutionäre Schriften, die bei Angehörigen des Armees- verbandes aufgefunden werden, von den Vorgesetzten nicht eigenmächtig zerstört oder von dem Kommando verheimlicht werden; 2) von jeder

Nabensburg. Pfarrer Jeser (Centr.) gewählt. Schützgen - Gmünd. Stichwahl zwischen Gröber (Centr.) und Dr. Lindemann (Soz.)

Die Pfalzstädte. Hamburg. 1. Wahlkreis. Debel (Soz.) gewählt. 2. Wahlkreis. Dietz (Soz.) gewählt. 3. Wahlkreis. Metzger (Soz.) gewählt. Bremen. Schmalfeldt (Soz.) gewählt. Straßburg. Döhle (Soz.) gewählt. Saarburg-Saarlouis. Labrosse v. Wulff (Elisier) gewählt.

Bisher zählen wir fast 100 Stichwahlen.

an denen die Sozialdemokratie beteiligt ist, neue Mandate sind also in sicherer Aussicht. Die freisinnige Volkspartei hat nach unseren bisherigen Resultaten ein einziges Mandat, vier sichere Verluste, 10 günstige Stichwahlen aufzuweisen. Die freisinnige Vereinigung verliert Bremen und Kiel vollständig leer scheinen die Nationalsozialen auszugehen. Die Erfolge und Mißerfolge der anderen Parteien lassen sich noch nicht übersehen. Auf zur Stichwahl! Wir müssen siegen! Der Kreis Rothenburg-Hoyerswerda hat dem Grafen Arnim eine kleine Lektion für den „ver- lösteten Vater“ erteilt. Er muß sich einer Stichwahl unter- ziehen. Unsere Stimmen verdoppelten sich. Sie liegen von 1600 auf 3000 Stimmen. Bravo!

Königreich Sachsen.

Dresden-Stadt. Grubauer (Soz.) wiedergewählt. Leipzig-Stadt. Mörtler (Soz.) 16,131, Halle (Ordnungsamt) 15,185, Böhle (lib.) 8369, Centr. 257. Chemnitz. Schöppel (Soz.) gewählt. Leipzig-Land. Meyer (Soz.) gewählt. Leipzig-Stadt. Meyer (Soz.) gewählt. Leipzig-Land. Meyer (Soz.) gewählt. Leipzig-Stadt. Meyer (Soz.) gewählt. Leipzig-Land. Meyer (Soz.) gewählt.

Königreich Bayern.

München. I. Wahlbezirk: Stichwahl zwischen Schöb (Centr.) und Viet (Soz.). II. Wahlbezirk: v. Bollmar (Soz.) gewählt. Würzburg. Thaler (Centr.) 8744, Schmidt (Soz.) 5537. Bamberg. Thaler (Centr.) 8744, Schmidt (Soz.) 5537. Regensburg. Thaler (Centr.) 8744, Schmidt (Soz.) 5537. Nürnberg. Thaler (Centr.) 8744, Schmidt (Soz.) 5537. Augsburg. Thaler (Centr.) 8744, Schmidt (Soz.) 5537. München. Thaler (Centr.) 8744, Schmidt (Soz.) 5537.

Ein Kampf ums Recht.

Ein Kampf ums Recht. Von Karl Emil Franzos. (Schluß) Der Mann war nicht ohne Grund. Er hatte sich in die Stube gesetzt und sich über das Verbot des Raucherens, das er erhalten hatte, geärgert. Das Verbot war nicht ohne Grund. Er hatte sich in die Stube gesetzt und sich über das Verbot des Raucherens, das er erhalten hatte, geärgert. Das Verbot war nicht ohne Grund. Er hatte sich in die Stube gesetzt und sich über das Verbot des Raucherens, das er erhalten hatte, geärgert.

Es handelt sich um ein Verbot, das er erhalten hatte. Er hatte sich in die Stube gesetzt und sich über das Verbot des Raucherens, das er erhalten hatte, geärgert. Das Verbot war nicht ohne Grund. Er hatte sich in die Stube gesetzt und sich über das Verbot des Raucherens, das er erhalten hatte, geärgert. Das Verbot war nicht ohne Grund. Er hatte sich in die Stube gesetzt und sich über das Verbot des Raucherens, das er erhalten hatte, geärgert.

als Verleumdung selbst in den Kerker. Dieser Gefahr mag ich mich nicht ansetzen und wähle darum den anderen Weg. Der Mann war nicht ohne Grund. Er hatte sich in die Stube gesetzt und sich über das Verbot des Raucherens, das er erhalten hatte, geärgert. Das Verbot war nicht ohne Grund. Er hatte sich in die Stube gesetzt und sich über das Verbot des Raucherens, das er erhalten hatte, geärgert.



# Warenhaus

# Gebr. Barasch

jetzt

# Ring 52

Naschmarktseite

**Donnerstag**  
den 18. Juni

**Freitag**  
den 19. Juni

**Sonnabend**  
den 20. Juni

## Preiswertes Extra-Angebot

### Weine

Trabener . . . . . Flasche	44 Pfg.
Estephe . . . . . „	44 „
Ungarwein (rot u. herb) „	68 „
<b>Deutsche Schaumweine</b>	
Carte de Or . . . . . Flasche	1.35
Cabinet . . . . . „	1.85

### Wurstwaren

Schinken, gekocht . . . à 1/2 Pfd.	28 Pfg.
Thür. Rohwurst . . . à Pfd.	40 „
Zwiebelleberwurst à Pfd.	48 „
Cervelatwurst . . . à 1/2 Pfd.	28 „
Salamiwurst . . . à 1/2 Pfd.	28 „
Rawitscher Würstchen . Paar	10 „

### Chocoladen — Zuckerwaren

Chocolade, gar. rein . . . Tafel	11 Pfg.
Volks-Cacés . . . . . à 1/2 Pfd.	8 „
Frühstück-Cacés . . . à Packet	6 „
Puddingpulver . . . . . „	4 „
Cacao, lose . . . . . à 1/2 Pfd.	28 „
Farin-Zucker . . . . . à Pfd.	26 „

Filiale Ohlaustr. 68

Filiale Neumarkt 17

**Frische**

**Konstädter Molkerei-Tafelbutter** à Pfd. **1** Mark

Oranienburger Kernseife Steg	15 Pfg.	Finbeerlajt	Flasche 38 Pfg.	Backobst	à Pfd. 38 und 26 Pfg.
Seifenpulver	Pack 3 „	Mostrich	Glas 15 „	Pflaumen	„ „ 28 „ 14 „
Bleichsoda	„ 6 „	Spargel	Pfd. 48 und 28 „	Ringäpfel	Pfd. 33 „

**Räucherlachs**

1/2 Pfund 28 Pfg.

**Auszugmehl** 5 Pfd. 65 Pf.  
Sack

**Schneeflocke** 5 Pfd. 78 Pf.  
Sack

**Sardinen** Pasque, Büchse 33 Pf.

**Majesheringe** frisch 8 Pf.  
Sack

**Brot** 3 Pfd. **27 Pf.**  
4 Pfd. **36 Pf.**

Nur soweit Vorrat.

Lokales und Provinziales.

Breslau, den 17. Juni.

Die Reichstagswahl in Breslau.

Ein hocherfreuliches Resultat ist es, das wir von der gestrigen Reichstagswahl in unseren beiden Kreisen berichten können. Mit mehr wie 17,500 Stimmen ist Genosse Eduard Bernstein zum Abgeordneten für Breslau-West gewählt worden, gegen noch nicht 15,000 gegnerische Stimmen. Im Ostkreis ist es uns allerdings auch diesmal noch nicht gelungen, den endgiltigen Sieg im ersten Gange zu erringen und wir werden noch einmal in eine zweifelhafte für uns ganz sichere Stichwahl eintreten müssen, der Fortschritt in unserer Stimmzunahme ist aber hier ein mindestens ebenso guter, verhältnismäßig besserer, wie im Westkreis, so daß wir mit vollem Vertrauen in diesen Kampf gehen müssen. Daß diejenigen bürgerlichen Elemente, deren politische Grundzüge ebenso wie ihre wirtschaftlichen Interessen von der herrschenden Reaktion schwer verletzt werden, dem konservativen Kandidaten ihre Stimmen nicht geben werden, ist selbstverständlich, ganz abgesehen davon, daß schon der 4600 Stimmen betragende Vorsprung unseres Kandidaten eine Garantie für den günstigen Ausfall der Wahl bietet. Das darf und wird allerdings die Parteigenossen nicht abhalten, mit aller Kraft in den Stichwahlkampf einzutreten, denn wir wollen nicht nur siegen, sondern auch möglichst glänzend siegen.

Nach eifriger und fleißiger Arbeit fanden sich am gestrigen Abend die tätigen Genossen und viele hundert sozialdemokratischer Anhänger im „Gewerkschaftshause“ ein, um den Wahlsieg zu feiern und Mitteilungen über den Ausfall der Wahlen in anderen Kreisen entgegenzunehmen. Und als Siegesnachricht auf Siegesnachricht eintraf, da wollte der Jubel kein Ende nehmen, der seinen Höhepunkt erreichte, als die frohe Botschaft vom glänzenden Siege Sachsse's in Waldenburg eintraf. Bis weit über die erste Stunde des neuen Tages hinaus blieben die eifrigsten und begeisterlichsten Genossen und Genossinnen im „Gewerkschaftshause“, um immer wieder neue Nachrichten über sozialdemokratische Wahlerfolge entgegen zu nehmen. Das war ein prächtiger, unvergeßlicher Abend, eine rechte Belohnung für die Mühen der vergangenen Tage.

Im Nachhinein bringen wir die Ergebnisse der gestrigen Reichstagswahl in den beiden Breslauer Kreisen, geordnet nach den verschiedenen Bezirken der Stadt.

A. Westlicher Wahlkreis:

Table with 7 columns: Nr. des Wahlbezirks, Zahl der Wahlberechtigten, Zahl der abgegebenen Stimmen, and candidates: Generalsekretär Stroffer-Berlin, Landgerichtsrat Neulirch, Tischlermeister Eugauner, Kaufm. Wolff-Breslau. Rows 1-63.

Es wurden demnach von 41,460 Wahlberechtigten 30,673 Stimmen abgegeben. Davon sind 121 ungültig. Es verblieben 30,552 gültige Stimmen. Die absolute Mehrheit beträgt somit 15,277. Es erhielten Stimmen: Eugauner 14,891, Stroffer 10,298, Neulirch 5,144, Wolff 288, während 49 Stimmen gesplittet. Da keiner die absolute Mehrheit erreicht hat, findet Stichwahl statt zwischen Eugauner und Stroffer.

Main table with 6 columns: Nr. des Wahlbezirks, Zahl der Wahlberechtigten, Zahl der abgegebenen Stimmen, and candidates: Dr. phil. Wagner-Breslau, Justizrat Heilberg, Schriftf. Bernstein-Berlin, Kaufm. Wolff-Breslau. Rows 1-63.

Es sind hiernach von 45,304 Wahlberechtigten 32,754 Stimmen abgegeben worden. Davon waren 102 ungültig. Es verblieben 32,652 gültige Stimmen. Die absolute Mehrheit beträgt somit 16,327. Es erhielten Stimmen: Bernstein 17,596, Dr. phil. Wagner 8238, Heilberg 6573 und Wolff 89, während 56 Stimmen gesplittet. Da Bernstein mehr als die absolute Mehrheit der Stimmen erreicht hat, so ist derselbe zum Reichstags-Abgeordneten für den Westkreis Breslau gewählt.

Reichstagswahl in Schlesien.

Wie im übrigen Deutschland, so hat auch in Schlesien die Sozialdemokratie die Hoffnungen ihrer Freunde und die Befürchtungen ihrer Gegner glänzend gerechtfertigt! Gewählt sind im ersten Wahlgange drei Sozialdemokraten: Eduard Bernstein in Breslau, Hermann Sachsse in Waldenburg und August Kühn in Reichenbach-Neurode! Und wie gewohnt! Kühn hat 1700 Stimmen, Bernstein 2800 und Sachsse über 3000 Stimmen Mehrheit über die ihnen entgegenstehenden Gegner errungen! Das sind wahrhaft glänzende Erfolge, die hier von der sozialdemokratischen Arbeiterkraft Breslau's wie von den Waldenburger Bergarbeitern und den Weibern des Culengebirges erzielt wurden. Weiter aber steht die schlesische Sozialdemokratie in nach den bisherigen Nachrichten — nicht weniger wie 9 Stichwahlen mit bürgerlichen Gegnern. Von diesen ist mindestens die in Breslau-Ost, bei der in der Hauptwahl unsern bisherigen Vertreter, Genosse Eugauner, nur 426 Stimmen an der absoluten Mehrheit fehlten, vollkommen sicher für uns. Besonders aussichtsreich ist dann noch die Stichwahl in Görlitz-Lauban für die sozialdemokratische Partei, fehlten uns doch nur wenig mehr wie 1000 Stimmen an der Mehrheit im ersten Wahlgange. Ueberall aber finden wir ein starkes Anwachsen der

sozialdemokratischen Stimmen, mit Ausnahme der polnisch-sozialistischen Stimmen in Oberschlesien, wo die Reaktion offenbar scharfe Konkurrenz übten.

Im folgenden geben wir die bis jetzt eingegangenen Einzelresultate:

Breslau-West. Bernstein (Soz.) 17,596, Dr. Wagner (konf.) 8238, Heilberg (freil.) 6573 und Wolff (Antif.) 89, während 56 Stimmen gesplittet. Breslau-Ost. Eugauner (Soz.) 14,891, Stroffer (konf.) 10,298, Neulirch (freil.) 5,144, Wolff (Antif.) 288, während 49 Stimmen gesplittet. Waldenburg. Graf Limburg-Stirum (konf.) 7700, Schick (Soz.) 6817, Jäger (freil.) 959 Stimmen. Die Resultate aus dem Kreise Neumarkt stehen noch aus. Die Wahl Limburg-Stirum scheint gesichert. Spätere Mitteilungen besagen, daß Limburg-Stirum 9792, Schick 7923 und Jäger (freil.) 989 Stimmen erhielt. Es fehlen noch einige Orte des Neumarkter Kreises. Siegen-Goldberg-Sannau. Seifert (konf.) 6208, Bohl (fr. Sp.) 8157, Müller (Soz.) 8534, Porsch (Zentr.) 970. Stichwahl zwischen Bohl und Müller. Landeshut-Jauer-Vollenhain. Jagwitz (konf.) 4217, Dr. Herms (fr. Sp.) 5717, Stephan (Zentr.) 3807, Krähig (Soz.) 5317. Stichwahl zwischen Dr. Herms und Krähig. Girschberg-Schönan. Dr. Schmidt (Soz.) 4186, Blasch (fr. Sp.) 7799, Feldmann (Soz.) 5504. Stichwahl zwischen Blasch und Feldmann. Görlitz-Lauban. Freisch (nat.) 7762, Dr. Mugdan (fr. Sp.) 9285, Urbannet (Zentr.) 800, Keller (Soz.) 15,609. Stichwahl zwischen Mugdan und Keller. Reichenbach-Neurode. Graf Arnim (Reichsp.) 6098, Wenzel (fr. Sp.) 3987, Neumann (Soz.) 3270. Stichwahl zwischen Graf Arnim und Wenzel. Sagan-Sprottau. Runge (konf.) 3732, Müller (fr. Sp.) 4310, Stolpe (Soz.) 2873. Stichwahl zwischen Runge und Müller. Glogau. Ducht (konf.) 3524, Hoffmeister (fr. Sp.) 3384, Porsch (Zentr.) 2212, Zimmer (Soz.) 2481. Stichwahl zwischen Ducht und Hoffmeister. Grünberg-Freystadt. Beuchelt (konf.) 7416, Stell (freil. Sp.) 5734, Stolpe (Soz.) 4487, Porsch (Zentr.) 1235. Stichwahl zwischen Beuchelt und Stell. Schweidnitz-Sriegau. Richthofen (konf.) 9656, Goldschmidt (Volksp.) 4880, Feldmann (Soz.) 6995. Stichwahl zwischen Richthofen und Feldmann. Löwenberg. Kopsch (fr. Volksp.) 4900, von Wietersheim (konf.) 4647, Staudinger (Soz.) 1072. Stichwahl zwischen Kopsch und v. Wietersheim. Reichenbach-Neurode. Graf Magnis (Zentr.) 8248, Kühn (Soz.) 11,580, Kopsch (fr. Sp.) 1684. Gewählt Schneiderweitzer Kühn. Waldenburg. Sachsse (Soz.) 16,259, Ritter (Reichsp.) 10,930, Haubold (fr. Volksp.) 2629. Gewählt Bergarbeiter Sachsse. Ramslau-Brig. v. Spiegel (konf.) 8001, Pöwenhof (fr.) 3422, Föbe (Soz.) 3349. Gewählt v. Spiegel. Ohrau-Steinau-Wohlau. Graf Carmer (konf.) gewählt. Frankenstein-Münsterberg. Graf Praschma (Zentr.) gewählt. Glatz-Sabelschwerdt. Hartmann (Zentr.) gewählt. Diese Wahlergebnisse zeigen einen starken Verlust der freisinnigen Volkspartei, die einen ihrer bisher besten Kreise, Bunzlau-Lüben, definitiv verloren hat, in fünf Kreisen, nämlich in Görlitz, Liegnitz, Schweidnitz, Girschberg, Landeshut, mit Sozialdemokraten in die Stichwahl kommt, während sie in fünf Wahlkreisen mit Konservativen in Stichwahl kommt, nämlich in Glogau, Sagan-Sprottau, Grünberg-Freystadt, Reichenbach und Löwenberg, in welchen sie auf die Unterstützung der Sozialdemokraten angewiesen ist. Von ober-schlesischen Wahlergebnissen liegen bis jetzt folgende vor: Kattowitz-Isaburg. Letocha (Zentrum) 18,370, Korfaute (Volk) 11,247, Korawski (Soz.) 9303, Schneider (freil.) 2856 Stimmen. Stichwahl zwischen Letocha und Korfaute. Grottkow-Larowitz. Antsch (Deutsch-Zentrum) 7926, Kroll (Volk-Zentrum) 20,145, Dr. Wister (Soz.) 10,360, Stoll (Radikalpol.) 6750, Dr. Bloch (fr. Sp.) 1285. Stichwahl zwischen Kroll und Wister. Lublitz-Weitz. Graf Vallerstrom 7882, Schradt (Radikal) 2523, Siemianowski (Radikalpol.) 5646, Trombalski (Volk-Soz.) 967 Stimmen. Stichwahl zwischen Vallerstrom und Siemianowski. Reibitz. Franz (Zentrum) 12,071, Verfisch (konf.) 3493, Dr. Kroll (Volk) 2433, Föbe (Soz.) 1748. Gewählt Franz. Reife. Jörn (Zentrum) 11,791, Bebel (Soz.) 860, Richter (fr. Sp.) 64. Gewählt Jörn. Kreuzburg-Rosenberg. Fürst Hohenlohe (konf.) gewählt. Mit stolzer Gemüthsruhe kann die Sozialdemokratie Schlesiens — und diese allein — auf den Ausfall der gestrigen Reichstagswahl blicken. Mit erneuter Kraft und Siegeszuversicht geht unsere Partei nunmehr in den kommenden Stichwahlkampf. (Siehe Neueste Nachrichten.)

\* Die „Schlesische Zeitung“ schildert das sozialdemokratische Siegesfest wie folgt:

Von 8 Uhr Abends an strömten die sozialdemokratischen Genossen nach ihrem Gewerkschaftshause in der Markgrafenstraße, vielfach junges Volk, aber auch reife Männer, denen man mehr politisches Urtheil zutrauen sollte, als sie jetzt an den Tag legen. Auch Frauen kamen mit, nicht im Bekleidungsstolz, sondern besser, selbst gut gekleidet. Nach lauten Wachen schwerer Arbeit, die wohl ihnen allen ohne Ausnahme auch nicht unerhebliche materielle Opfer auferlegte hatte, wollten sie jetzt ihr Siegesfest feiern.

\* Ein Wahlmännchen, wie es wohl bisher noch nicht vorgekommen sein dürfte, ist nach der „Bresl. Ztg.“ im Wahlkreise Bunzlau-Lüben angeführt worden. Bekanntlich kandidiert dort für die freisinnige Volkspartei anstelle des Ober-Landesgerichtsrats Schmieder-Breslau, Prof. Dr. Doormann-Königsbütte. Nun ist schließlich, also in letzter Stunde, von den Gegnern der Freisinnigen dadurch eine Irrführung der freisinnigen Wähler versucht worden, daß man durch die Post an zahlreiche Vertrauensmänner und Wähler dieser Partei Stimmzettel mit der Aufschrift: „Geheimer Justizrat Schmieder-Breslau“ gesandt hat. Jeder Sendung ist ein gedrucktes Anschreiben beigelegt, welches die kurze Mitteilung trägt: „Galtet fest u. unserm alten bewährten Abgeordneten Wahlmann Schmieder!“

